

Chefärzte rufen Mitarbeiter zu Blutspende auf

Trotz neuer Operationsmethoden steigt der Blutbedarf in den Krankenhäusern

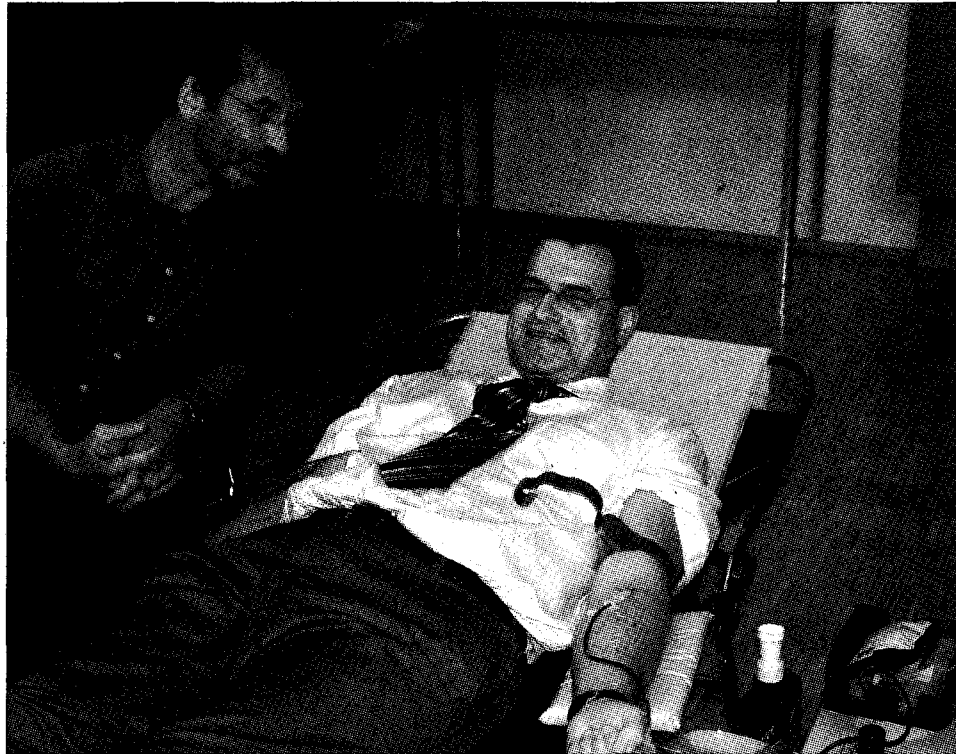
Sindelfingen (red) – Am Montag war Blutspenden in der Sindelfinger Feuerwache. Spontan beschlossen Dr. Peter Zaar, Chefarzt der Sindelfinger Anästhesie, und Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, ihre Mitarbeiter per Intranet zum gemeinsamen Blutspenden aufzurufen.

„15 000 Blutspenden sind in Deutschland pro Tag nötig, um den Bedarf zu decken“, weiß Dr. Peter Zaar. „Und 80 Prozent davon deckt das Deutsche Rote Kreuz ab, mit dem wir täglich hervorragend zusammenarbeiten“, ergänzt Prof. Dr. Axel Prokop. „Da liegt es nahe, dass wir uns auch engagieren.“

Und so marschierte dann eine Gruppe von 20 Mitarbeitern vom Krankenhaus zur Feuerwache hinunter. Jeder spendete einen knappen halben Liter Blut. Und nach dem anschließenden, vom DRK gespendeten Vesper ging es noch zu einem gemeinsamen Glas Bier – aber nur für diejenigen, die nach dieser privaten Pause nicht wieder zum Dienst mussten.

„Das nächste Mal organisieren wir das nicht mehr spontan, sondern langfristig. Dann sind wir noch mehr“, sind sich die beiden Chefärzte einig.

Der Klinikverbund Südwest benötigt heute durch neue Operationsmethoden, die immer „blutsparender“ sind, auf diesem Feld weniger Lebenssaft als früher. „Trotzdem“, weiß der Chefarzt der Klinik



Aufruf zur Blutspende: die Chefärzte Peter Zaar (l.) und Axel Prokop Foto: red

für Labormedizin, Dr. Thilo Rünz, „benötigen unsere Kliniken durch steigenden Blutbedarf in anderen Bereichen pro Jahr

weiterhin die Spenden von zirka 12 000 Menschen. Da ist jedes Engagement wichtig.“